

Organisatorisches

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis am 31.1.2009 mit dem abzutrennenden Talon an das Tagungssekretariat zu senden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Überweisung der Kosten auf folgendes Postcheckkonto berücksichtigt:

› IG Bubenarbeit PC-Kto. 80-58320-3.

Anmeldebestätigung

Die Anmeldung wird bis Mitte Februar 2009 bestätigt. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmer die Zuteilungen zu Workshop und Kleingruppe sowie weitere Informationen über die Tagung.

Tagungsort

Jugendherberge Beinwil am See (AG)
Seestrasse 71, 5712 Beinwil a.S., Telefon: 062 771 18 83

Unterkunft und Mahlzeiten

Zwei Übernachtungen in Mehrbettzimmern in der Jugendherberge Beinwil am See. Vollpension: sieben Mahlzeiten plus Znüni und Zvieri, exkl. Getränke. Mithilfe beim Tischen, Abräumen, Abwaschen sowie bei der Endreinigung der Zimmer und Tagungsräume wird erwartet.

Übernachtung im Einzel- oder Doppelzimmer im Seehotel Hallwil (gleich neben der Jugendherberge) ist möglich, muss aber selber organisiert werden (Telefon: 062 765 80 30).

Tagungskosten

Die Kosten betragen für Erwerbstätige Fr. 770.– und für Erwerbslose Fr. 385.–. Darin sind Unterkunft und sämtliche Mahlzeiten in der Jugendherberge von pauschal Fr. 200.– inbegriffen. Bei Übernachtung im Hotel reduzieren sich die Kosten um Fr. 60.–. Für Anmeldungen nach dem 31.1.2009 verrechnen wir einen Zuschlag von Fr. 40.–. Für kurzfristige Abmeldungen (Annullierung) nach dem 26.2.2009 müssen wir Fr. 400.– in Rechnung stellen. Ermässigungen sind nach Absprache mit dem Tagungssekretariat möglich.

› Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Tagungssekretariat

IG Bubenarbeit Schweiz, c/o Ron Halbright
Alte Landstrasse 89, 8800 Thalwil
Telefon: 044 721 10 50, Fax: 044 721 12 28
Email: ron.halbright@ncbi.ch

9. - 11. März 2009, Beinwil am See

16. Fachtagung Bubenarbeit

Grundlagen und Vertiefung
in geschlechtsbezogener Arbeit
mit Buben und jungen Männern



Workshops

› Interkultur, Sexualität, Identität, Gewalt und Initiation

Gastreferent

› Urs Urech, Soziokultureller Animator und Gewaltberater

Vater Sprache Mutter Land

Heimat – der Ort, wo ich meine ersten Schritte gewagt habe, wo alles vertraut ist. Da bin ich wichtig, in meiner Eigenart akzeptiert, meine Sprache wird gesprochen. Heimat – da liegen meine Wurzeln. Vater, Mutter – haben mir das Leben, eine Sprache, ein Zuhause, Wurzeln geschenkt. Mein Vaterland? Meine Muttersprache? Meine Vatersprache? Mein Mutterland?

Jungs auf der Suche nach Heimat

Jungs wollen wissen, wohin sie gehören, aber für viele Jungs ist Heimat nicht mehr selbstverständlich. Migration entwurzelt, die alte Heimat verändert sich, wird einem fremd. Auch die Schweiz ist nicht mehr was sie einmal war, wird für einheimische Jungs ebenso unerkennbar, schutzbedürftig. Viele einheimische sowie migrierte Jungs suchen nach ihrer Heimat, der Selbstverständlichkeit des Reviers. Sehnen sie sich nach inspirierenden Geschichten, heldenhaften Mythen? Entdecken sie den Kulturspagat oder brenzlige Nationalismen? Steckt dahinter Heimweh und Sehnsucht oder Abwehr und Ausgrenzung?

Welche Bedeutung hatte Heimat für uns als Jungs? Haben wir die von den Eltern angebotenen Wurzeln angenommen, abgelehnt oder umgestaltet? Wer hat uns bei der Schöpfung unserer Identität unterstützt? Und wie begleiten wir Bubenarbeiter die nach Heimat suchenden Jungs in polarisierten Zeiten?

16. Fachtagung Bubenarbeit

Die Fachtagungen der IG Bubenarbeit Schweiz sind in den letzten fünfzehn Jahren zu einer Institution geworden, bieten sie doch interessierten Männern aller sozialer Berufssparten einen idealen Einstieg sowie eine sinnvolle Vertiefung in die geschlechtsbezogene Arbeit mit Buben und jungen Männern.

Die Fachtagung will den Teilnehmern Raum bieten, um mit unterschiedlichen Männern über die eigenen Bilder von Männlichkeit nachzudenken und sich für die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse von Buben und jungen Männern zu sensibilisieren. Sie will konkrete Ideen erproben und vermitteln, wie geschlechtsbezogene Bubenarbeit in der Praxis durchgeführt werden kann. In Workshops, Arbeitsfeld bezogenen Kleingruppen und Plenumsveranstaltungen erweitern die Teilnehmer ihre Handlungskompetenzen, um Jungen zu vielfältigen, lebensfreudigen und lebensstüchtigen Vorstellungen des Mannseins anregen zu können.

Auch dieses Jahr bleibt viel Raum für spielerische, sportliche und festliche Begegnungen unter Männern.

Die Jugendherberge in Beinwil am See bietet der Tagung seit vielen Jahren einen einfachen und stimmungsvollen Rahmen.

Workshops

› Interkultur: Vaters Erde und Mutters Milch

Ausgehend von ihren eigenen geographischen und kulturellen Wurzeln wird die Männergruppe ihre Gedanken zu Heimat-Verständnis und Heimat-Gefühlen austauschen und in einen Zusammenhang zu kulturpolitischen Überlegungen stellen können. Auch bietet dieser Workshop die Gelegenheit, Fallbeispiele aus dem eigenen Arbeits-Alltag mit Hilfe theoretischer Ansätze neu anzugehen und zu entschlüsseln.

› Sexualität: Let's talk about sex

Die Reflexion der eigenen sexuellen Biographie bildet die Basis dieses Workshops. Der Austausch in der Männergruppe ermöglicht, die persönlichen Erfahrungen in Beziehung zu gesellschaftlichen Entwicklungen und theoretischen Überlegungen zu setzen. Dadurch können eigene Ressourcen für die sexualpädagogische Arbeit mit Jungen erkannt und mittels Fallbeispielen aus der eigenen Praxis sowie konkreter Methoden, speziell zum Tagungsthema, erweitert werden.

› Identität: Aha, ich bin ein Mann!

In diesem Workshop befassen sich die Teilnehmer mit ihrer eigenen Identität und Geschichte. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Mann wird gefördert. Dabei ist der Austausch mit anderen Männern ebenso fruchtbar wie zentral. Schliesslich wird im Workshop immer wieder der theoretische und konkrete Bezug zur Arbeit mit Buben und jungen Männern hergestellt.

› Gewalt: Gewalt überall – und ich?

Auf dem Hintergrund eigener Gewalterfahrungen als Täter und Opfer werden in diesem Workshop konkrete Übungen vorgestellt, wie in einer Jungengruppe über psychische und körperliche Gewalt sowie Adultismus (Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen) in der Familie, unter Kollegen und in der Schule gesprochen werden kann. Es wird geübt, in alltäglichen Konflikten konstruktiv zu handeln.

› Initiation: Am Übergang zum Mannsein

Im ersten Teil erleben die Teilnehmer ein Element eines Übergangsrituals in der Natur – dies verbunden mit Selbstreflexion. Ziel ist u.a., einen guten Kontakt in der Männergruppe herzustellen. So ist auch Beheimatung im Mann-Sein möglich. Jungs wollen dazu gehören: zu einer Peergroup, zur (erwachsenen) Männer-Welt.

Im zweiten Teil beschäftigen uns Fragen wie: Wie initiieren andere Kulturen männliche Jugendliche? Was suchen sie in unserer Gesellschaft, wenn sie selber Extremsituationen inszenieren? Was können sie bei begleiteten und ritualisierten Grenzerfahrungen über das reife Mannsein lernen?

Workshopleiter

- › **Zekeriya Sarili**, Soziokultureller Animator, Paar- und Familientherapeut, Schulsozialarbeit (Workshop Interkultur)
- › **Lukas Geiser**, Fachmann für sexuelle und reproduktive Gesundheit PLANeS, Erwachsenenbildner HF, Sexualpädagoge (Workshop Sexualität)
- › **Urban Brühwiler**, Soziokultureller Animator, Erwachsenenbildner, Gewaltberater (Workshop Identität)
- › **Ron Halbright**, Pädagoge, leitet Gewaltpräventionsprogramme in Schulen, Leiter NCBI Schweiz (Workshop Gewalt)
- › **Stefan Gasser**, kath. Theologe, Männercoach, Leiter von Naturritualen für Buben und Männer (Workshop Initiation)

Kleingruppen

Während der Fachtagung treffen sich die Teilnehmer aus vergleichbaren Berufsfeldern zweimal in einer geleiteten Kleingruppe. Dieses Gefäss gibt den Männern die Möglichkeit, strukturiert ihre persönlichen Ziele, Herausforderungen und nächsten Schritte zu diskutieren und festzulegen sowie Berufsfeld spezifische Fragestellungen zu erörtern.

Kleingruppenleiter

- › **Patrick Jenny**, Jugendarbeiter und Musiker
- › **Christoph Käser**, Sozialpädagoge HFS
- › **Adrian Möri**, Sozialpädagogin FH
- › **Robi Müller**, Jugend- und Gemeinwesenarbeiter
- › **Wimi Wittwer**, Kulturvermittler, Sozialarbeiter

Gastreferat

Buben sind Schweizer, Buben sind Patrioten. Buben sind Ausländer, Buben sind Migranten. Buben sind Aargauer, Berner oder Zürcher.

Wo ist meine Heimat? Welchen Stellenwert hat dieses Heimatgefühl für mich persönlich und für meine Aufgaben in der Bubenarbeit?

Welche Integrationsherausforderungen haben Buben aus Migrantenfamilien in der Schweiz? Was führt zu übersteigertem, überheblichem Heimatgefühl?

Das Referat gibt Einblicke in die unterschiedlichen Perspektiven und Herausforderungen von Einheimischen und Migranten auf der Suche nach Heimat. Persönliche Dilemmas sowie Konflikte mit Familie und Peers werden beleuchtet und einige Bewältigungsstrategien aufgezeigt.

Referent: [Urs Urech](#), Soziokultureller Animator und Gewaltberater

Link: www.urs-ure.ch

Anmeldetalon

16. Fachtagung IG Bubenarbeit

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Beruf / Arbeitsfeld _____

Erwerbstätig Erwerbslos (Reduktion)

Anreise Montagmorgen Anreise Sonntagabend

Workshop

	1. Wahl	2. Wahl
Sexualität / Lukas Geiser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Identität / Urban Brühwiler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt / Ron Halbright	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Initiation / Stefan Gasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interkultur / Zekeriya Sarili	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kleingruppe

	1. Wahl	2. Wahl
Arbeit mit Buben bis 10 Jahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Offene Jugendarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationäre Einrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirche / Verbandsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erwachsenenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gassenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prävention und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Talon bitte bis am 31.1.2009 einsenden an: IG Bubenarbeit,
Ron Halbright, Alte Landstrasse 89, 8800 Thalwil



Vater Sprache Mutter Land

Jungs auf der Suche nach Heimat

IG Bubenarbeit Schweiz
Ron Halbright
Alte Landstrasse 89
8800 Thalwil



Programmübersicht

Montag, 9. März 2009

- 09.15 Kaffee und Gipfeli zum Ankommen
- 09.35 Begrüssung der Teilnehmer
- 10.00 Einstimmung im Plenum
- 10.45 Kleingruppe Teil I: Persönliche Zielsetzungen
- 12.45 Mittagessen
- 14.30 Workshop Teil I: Erlebnis und Selbsterfahrung
- 19.45 Abendessen
- 21.15 Videofilm, Spiele, Begegnung (frei)

Dienstag, 10. März 2009

- 07.45 Frühstück
- 08.45 Workshop Teil II: Theorie und Umsetzung
- 12.15 Mittagessen
- 14.15 Bubenarbeit konkret (Wahlthemen):
Beispiele aus der Praxis der Bubenarbeit
- 15.00 Kleingruppe Teil II:
Herausforderungen und nächste Schritte
- 17.00 Fussball, Spiel und Entspannung (frei)
- 19.30 Abendessen
- 21.00 Männerfest mit Feuer und Musik

Mittwoch, 11. März 2009

- 07.45 Frühstück
- 08.45 Aus der Praxis der Bubenarbeit:
Spiele, Übungen, Körperarbeit
- 10.00 [Vater Sprache Mutter Land, Teil I
mit Gastreferent Urs Urech](#)
- 12.00 Mittagessen
- 14.00 [Vater Sprache Mutter Land, Teil II](#)
- 15.00 Aufräumen und Putzen, Abschluss der Tagung
- 16.30 Ende der Tagung

Mehr Bubenarbeit?

Netzwerk Schulische Bubenarbeit NWSB

Weiterbildungen, Beratung, Projekte

044 825 62 92, nwsb@gmx.net, www.nwsb.ch

Fachstelle Männer- und Bubenarbeit

044 242 02 88, info@mannebuero.ch
www.mannebuero.ch